

Martti Vesala

Soundpost Quintett

Helsinki Soundpost

CD review

Jazzthing

September – October 2016

Martti Vesala

Musik beginnt aus der Stille

Mit seinem neu gegründeten Quintett feiert der junge finnische Trompeter Martti Vesala auf „Helsinki Soundpost“ (Ozella/Galileo) die Schönheiten seiner Heimatstadt Helsinki. Wenn man sich den Klang dieser Stadt im Norden Europas vorstellt, kommen einem wahrscheinlich erst einmal der berühmte finnische Tango oder eine krude Metalband wie Lordi in den Sinn – und nicht gerade so etwas wie Hardbop. Doch genau den, oder besser dessen zeitgenössische Version, spielt das Soundpost Quintet bei diesem Debüt, mit dem es Helsinki, seinen Sehenswürdigkeiten und Menschen einen Klang gibt. „Als finnischer Musiker neige ich dazu, Musik zu komponieren, in der es viel Raum gibt. Das Land ist ja nicht sehr dicht besiedelt, so hat man immer die Möglichkeit, in seiner Nähe einen stillen Ort zu finden. Und, wie ja schon das alte Klischee sagt: ‚Musik beginnt aus der Stille.‘“ Bei Martti Vesala beginnt sie aber auch aus seiner Liebe für das Miles Davis Quintet der 60er-Jahre. Dessen Sound nähert er sich in seinen Kompositionen immer mal wieder an, übernimmt den eleganten Ton und tiefen Groove dieser musikalischen Periode des modalen Jazz. „Eines der ersten Jazzalben, das ich kaufte, war die Live-Aufnahme ‚Four And More‘ des zweiten Miles Davis Quintet mit Shorter, Hancock, Carter und Williams. Was mich dabei wirklich packte, war das Gefühl der großen Freiheit in dieser Musik – alles konnte passieren. Statt Musik in vorhersehbarer Weise zu spielen, strebte jeder Musiker innerhalb der Struktur an, so abenteuerlich wie möglich zu spielen.“ Diese Idee nennt Vesala „kontrollierte Freiheit“, und diese ist nun auch mit seinem Quintett vortrefflich umgesetzt. Denn seine kollektiven improvisatorischen Kommunikationen machen neugierig darauf, Helsinki einmal selbst zu erleben. Text **Olaf Maikopf**

